

PRESSEKONFERENZ

ZUM STAND UND AUSSICHTEN EINER GESAMTSCHULE IN KLEVE

Inhaltsverzeichnis

Aktueller Stand	Gesamtschule, Antragsverfahren, Perspektiven
Ziele	Elternwillen, Dialoge, verbindliche Aussagen...
Bisher	Anträge, Umfragen und Aktivitäten
Warum nicht 2010?	Drucksache 135/IX
Hauptschule Bedburg-Hau	Keine Gefahr durch eine Gesamtschule
Gesamtschule Mittelkreis	Anmeldezahlen und Absagen...
Forderungen	Elternwillen, Politik und Färbungen

AKTUELLER STAND

ZUR GESAMTSCHULE KLEVE

Zum Zeitpunkt März 2010 gilt es festzuhalten:

Es gibt keinen Antrag der Stadt Kleve auf Errichtung einer Gesamtschule

Somit auch keine Gesamtschule in Kleve für das Schuljahr 2010/2011

Wann es diesen Antrag geben wird, und für welches Schuljahr, ist ungewiss.

160 Eltern und Kinder, die auf eine Gesamtschule setzten, allein in Kleve mussten sich um die Anmeldung auf einer weiterführenden Schule ihrer Kinder für das Schuljahr 2010/2011 sorgen und kümmern. Diese Eltern vertrauten auf das Wort des Bürgermeisters, der Einsicht des Rates und der Fähigkeiten der Verwaltung...

Die Hauptschule Materborn (St. Anna) wird wohl schließen müssen....

Die Realschule Kleve (Hoffmannallee) ist hoffnungslos überlaufen...

Die aktuellen Anmeldezahlen zu weiterführenden Schulen werfen viele, viele Fragen auf...

Die Nachbarkommunen haben Angst, teilweise geschürt und eigentlich unbegründet, vor einer Gesamtschule in Kleve...

Die Diskussion um eine Gesamtschule in Kleve ist unsachlich, mit falschen Zahlen und auf politischem Wege geführt oder gar verhindert worden.

Der deutliche Elternwille (60%) ist missachtet worden.

Seitens der Verwaltung gibt es weder konstruktive noch sachliche Dialoge. Jede Äußerung hierzu ist der politischen Färbung geschuldet – nicht dem Wohl der Kinder, dem Elternwillen oder der Sachdiskussion...

Ziele

Der Elternwille sprach sich, trotz erschwerender Begleitumstände, in einer Umfrage im November 2009 zu ca. 60% für eine Gesamtschule in Kleve aus, explizit für das Schuljahr 2010/2011. Dem wurde seitens der Verwaltung nicht entsprochen. Die Respektierung und Umsetzung dieses Elternwillens ist Ziel der Initiative für das Schuljahr 2010/2010 – mit dem Start einer Gesamtschule in zwei Zügen!

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit Politik und Verwaltung ist die Initiative skeptisch ob

- alle Informationen greifbar sind
- alle Informationen sachgerecht sind
- Dialoge eben nicht Dialoge sondern Monologe sind
- Gemachte Aussagen die Halbwertszeit von 1-2 Tagen überdauern

Und wünscht sich daher offene Dialoge, belegbare Informationen und Verbindlichkeit des Gesagten.

Die Initiative setzt auf einen argumentativen Austausch der Argumente in der Sache, der Respektierung des Elternwillens und Gesprächsbereitschaft sowie Einbindung aller Beteiligten und nicht nur auserwählter Skeptiker einer Gesamtschule. Aussagen und Haltungen seitens der Verwaltung „Es gibt keinen Gesprächsbedarf“ sind nicht nur der Sache unförderlich sondern auch ein Schlag ins Gesicht betroffener Eltern!

Bisher

Am 07. 10.2009 wurde der Antrag auf Errichtung einer Gesamtschule in Kleve bei der Stadt Kleve abgegeben. Die erste, spontane, Reaktion der Stadt war: „ Das gibt sowieso nichts vor 2013...“ Wenn man es von heute aus betrachtet, fällt einem wieder vieles ein:

Zähes Ringen um eine baldige Umfrage bei den Klever Eltern....

Diskussionen um das Umfrageverfahren...

Ein eiligst von der Stadt Kleve veröffentlichtes Scheitern der Initiative bei 60% Zustimmung zur Gesamtschule....

Mindestens dreimal habe sich die Eltern deutlichst für die Gesamtschule ausgesprochen:

Unterschriften für den Antrag

Abstimmung bei der Umfrage

Demo in Fußgängerzone und Rat der Stadt Kleve am 16.12.2009

Es haben Gespräche mit dem Bürgermeister, verschiedenen Politikern und der Verwaltung stattgefunden. Teilweise wurde Montags dem widersprochen, was am Mittwoch zuvor ein anderer gesagt hatte. Nachfragen in der Sache wurden umgangen, nicht beantwortet. Letztendlich stellten verantwortliche Teile der Verwaltung sogar fest, dass es keinen Gesprächsbedarf gäbe. Einen Antrag auf Errichtung einer Gesamtschule gibt es auch nicht! So ganz einleuchten mag das nicht, gerade wenn man die Drucksache 135/IX liest. Für 2010 ist es sicherlich zu spät – in 2011 darf so nicht vorgegangen und „argumentiert“ werden.

Daher die Nachbetrachtung und Beurteilung der Sachlage aus unserer Sicht, verbunden mit der dringenden Bitte an Politiker und Verwaltungsspitze das Thema Gesamtschule in allen Belangen ernst zu nehmen. Das schließt offene Dialoge, durchaus mit verschiedenen Meinungen genauso ein wie nachvollziehbare und belegbare Informationen. Es schließt aber politisches Taktieren mit Blick auf die Landtagswahl genauso aus wie Halbwahrheiten und unverständlichen kostentreibende Berechnungen.

Drucksache 135/IX

Ist ein Bericht der Stadt Kleve zum Thema Gesamtschule, eingebracht im Schulausschuss am 18. Februar 2010 und im Rat am 24.02.2010. Im Wesentlichen sind die Aussagen zu entnehmen, es ist kein Geld, es ist kein Gebäude und es ist keine Notwendigkeit einer Gesamtschule in Kleve vorhanden. Die darin gemachten Aussagen hinterfragen wir in der Sache und hoffen auf vollständige und nachvollziehbare Antworten.

Kosten Fremdschüler

So wird die Summe von ca. 330.000 Euro ausgeworfen, die allein dadurch zusätzlich entstehen soll, dass noch mal fast unendlich viele Fremdschüler den Etat belasten würden. Es gibt aber plötzlich nicht mehr Kinder, die Anzahl der Plätze in einer Gesamtschule ist begrenzt und nicht alle Gesamtschüler verweilen automatisch 8 Jahre auf einer solchen Schule – denn dann müssten entweder alle mit dem Abitur abschließen oder drei Ehrenrunden drehen....

Anlage 1 „Kosten Fremdschüler“

Diese Berechnung kann aber so nicht stimmen, hat nicht die tatsächlichen Parameter und es stellt sich die Frage warum da wie gerechnet worden ist. Eine Berechnung mit eher wahrscheinlichen Parametern reduziert die Summe schnell auf ein Fünftel des im Bericht ausgeworfenen. Abweichung 78,8%

Kein Platz/ Gebäude ?

Bezüglich des nicht vorhandenen Raumes/ Gebäudes für eine Gesamtschule in Kleve wird von der Stadt Kleve festgestellt, dass das von ihr selbst in die Diskussion eingebrachte Sebus-Gebäude frühestens im Schuljahr 2012/2013 genutzt werden könnte. Bis dahin sei einfach kein Platz in diesem Gebäude vorhanden....

Angesichts der Kapazitäten, 800 SchülerInnen, und der aktuellen vermeintlichen Auslastung, auch durch SchülerInnen vom Stein, haben wir zunächst bei der Stadt um Erläuterung gebeten und wurden an die Schulleitung des Stein verwiesen; diese wiederum verwies an die Stadt – Nachvollziehbare Zahlen für eine Auslastung, die einer Unterbringung einer Gesamtschule in 2010 oder 2011 entgegenstehen, gibt es nicht. Im Gegenteil, nach allen uns zugänglichen Informationen dürfte es überhaupt kein Problem sein:

Anlage 2 „Auslastung Sebus“

Erwähnt sei an dieser Stelle noch die Aussage des Hr. Hösen, Schulleiter Stein, von der letztjährigen Schulausschusssitzung:“.. nicht mehr Schüler von der Römerstraße herausnehmen als notwendig!“

Kosten Gebäude

Hat die Stadt Kleve bisher am Sebus Gebäude die Notwendigkeit des Flure Streichens und Renovierung der Toilettenanlage erkannt und umgesetzt wird plötzlich und unbelegt ein fast

maroder Zustand dieses Gebäudes festgestellt und vor höchsten notwendigen Investitionen gewarnt. So müssten dringend die Fenster, die Dämmung der Wände und der Dächer sowie die Heizungsanlage erneuert werden. Dies betreffe 2/3 des Gebäudes....

Das möge die Stadt doch mal belegen und die entsprechenden Gutachten vorlegen!

Nach unserer Kenntnis ist der allergrößte Teil der Fenster bereits auf Thermopanscheiben umgestellt, die Heizungsanlage dürfte die modernste aller drei Klever Gymnasien sein.

Wenn denn das Gebäude in so einem schlechten Zustand sein soll – warum nimmt man dann noch Geld von der Caritas für die Anmietung solcher schlechten Bausubstanz?

Dieser plötzlich aufgetauchte Sanierungsbedarf hinterlässt schon große Fragezeichen!

Weiterhin spricht die Stadt Kleve von einer, wenn es eine Gesamtschule im Sebus gäbe, von nicht zu verkaufenden und zu vermarktenden Gebäuden und Flächen – Läuft da eine Diskussion Immobilien/ Grundstückspekulation kontra Bildung?

Im übrigen seien die Kosten einer Gesamtschule, und speziell des Sebus Gebäudes so hoch, dass die Stadt Kleve dies nicht stemmen könne. Die Unterhaltungskosten für eine Gesamtschule im Sebus-Gebäude werden als quasi zusätzliche Belastung ausgewiesen in Höhe von ca. 465.000, --- Euro – die sind jetzt auch schon da und stellen keinen Mehraufwand da!

Der Bürgermeister der Stadt Kleve, Hr. Brauer hat sich im Februar öffentlich geäußert, dass es Kleve eine ausgezeichnete Finanzlage habe und es als notwendig erachte in Bildung zu investieren – Na bitte, kann er bei der Gesamtschule anfangen....

Anlage 3 „Hr. Brauer bei der WFG“, NN und KAS

Stellungnahmen der Nachbargemeinden

Dem Rat der Stadt Kleve wird empfohlen erst einen Beschluss, und somit Antragstellung bei der Bezirksregierung Düsseldorf, zu fassen wenn die Stellungnahmen der Nachbarkommunen vorliegen.

Es darf gefragt werden warum diese Anfragen erst am 11. 01. 2010 erfolgt sind und ob die Bearbeitungsabläufe der Nachbarkommunen nicht bekannt sind. Bei einer Anfrage zu so einem späten Zeitpunkt ist eine Beantwortung unter Berücksichtigung der Anmeldefristen für weiterführende Schulen natürlich nicht möglich!

Wie wäre es denn gewesen, wenn eine solche Anfrage bereits im Herbst, zum Beispiel beim Treffen der Bürgermeister Brauer (Kleve), Driessen (Bedburg-Hau) und Steins (Kranenburg) bezüglich des Themas Gesamtschule erfolgt wäre?!

Hier, mit diesem „Argument“, einen Verzug zu begründen ist in unseren Augen schon sehr eigenwillig.

Planungszahlen/ Anmeldezahlen

Auch die Anmeldeprognosen, zuletzt veröffentlicht am 24.02.2010 – also 2 Tage vor Anmeldeschluss – für weiterführende Schulen in Kleve speziell für das Schuljahr 2010/2011 alles andere als ein Treffer waren belegen

Anlagen 4 und 5 „Soll-Ist-Vergleich der Anmeldungen 2010 und 2009“

Im Jahr 2010, dem Jahr einer Gesamtschuldiskussion, sind unverständliche Abweichungen von Prognosen und tatsächlich erfolgten Anmeldungen festzuhalten. Insgesamt „fehlen“ sogar ca. 100 Kinder aus der Prognose! Mit welchen Prämissen und Aussageabsichten hier geplant wurde, im Rahmen einer durch das Thema Gesamtschule anlassbezogenen Schulentwicklungsplanung, darf deutlich gefragt werden. Für das Jahr 2009 waren solch gravierenden Abweichungen nicht festzustellen.

Insbesondere der Fall der Materborner Hauptschule wundert doch arg sehr. In 2 Tagen zwischen Prognose und Anmeldung eine Abweichung von sage und schreibe 350%!

Im Umfrageverfahren November 2009 sind explizit Hauptschule, Realschule und Gymnasium einer Gesamtschule gegenüber gestellt worden. Das war nicht die Intention der Initiative und dafür gab es auch keinen Anlass. So mussten die Eltern entsprechend antworten – Merkwürdig, dass die Bekundungszahlen für Hauptschule, Realschule und Gymnasium bis Heute aber nicht, auch auf Anfrage, nicht genannt wurden! Hätte man auf Grund dieser nicht die tatsächlichen Gegebenheiten der Anmeldungen rechtzeitig erkennen können? Warum wurden diese offenbar, aktuellere Indikatoren hat es gar nicht gegeben, völlig außen vor gelassen?

Stellungnahmen der Schulen zur Errichtung einer Gesamtschule

Zwei wesentliche Dinge fallen dem Betrachter auf:

Es sind Stellungnahmen der Schulleitungen, mit der Ausnahmen KAG, wobei Schüler und Eltern in der Meinungsbildung außen vor gelassen werden.

Es gibt keine einzige Stellungnahme aus Grundschulkreisen

Gerade die Mehrheitspartei im Stadtrat, CDU, plädiert doch von einer „Schule von Lehrer, Eltern und Kinder“. Bei dem Thema Gesamtschule ist dies unterlassen worden und die Aussagen sind vornehmlich von (unnötig geschürten) Ängsten Bestandsverantwortlicher Schulleitungen getragen. Da spielen Investitionszusagen und –zuwendungen eine Rolle und evtl. sogar Kirchturmdenken?

Gerade die Grundschulen bringen unsere Kinder in das System Bildung hinein, begleiten sie volle 4 Jahre und haben die hohe Verantwortung der Empfehlung für die weiterführende Schule. Diese Schulen sind wohl für unsere Kinder zunächst einmal am allerwichtigsten und mit hoher Verantwortung. Es mag sein, dass eine Befragung der Grundschulen formal im Verfahren nicht vorgesehen ist – für eine breite und in der Sache qualifizierte Meinungsbildung wäre dies aber angemessen gewesen.

Einige, auszugsweise, Äußerungen der Schulleitungen sind für uns verwunderlich. Beispielhaft gehen wir mal auf die Äußerungen von OstD Hösen, Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, ein

Anlage 6 „Die Schulleitungen der weiterführenden Schulen“

Es wird durchgängig vor einer Gesamtschule gewarnt. Hauptschulen würden sterben, Realschulen müssten Angebote einschränken....Was aber haben wir heute?

- eine sterbende Hauptschule in Materborn
- eine spätestens in 2014 sterbende Hauptschule in Bedburg-Hau, die nur noch lebt, weil sie Schüler anderer Gemeinden zum Besuch „motiviert“.
- Eine übervolle Realschule Kleve mit bedenklichen Strukturverhältnissen

Was hat das alles mit einer Gesamtschule, die es noch gar nicht gibt, zu tun? Liegen die Probleme nicht ganz woanders?!

Weitergehende Planung hinsichtlich Kosten „Fremdschüler“

Einerseits wird das Bild von der Überschwemmung mit Schülern von auswärts und damit angeblich unbezahlbaren Kosten gemalt – andererseits aber wird in der Entwicklung ab Heute genau mit diesen Fremdschülern prognostiziert um „sichere“ Zahlen für die Zukunft haben zu können.

Anlage 7 und 8 „Fremdschüler-Entwicklung gemäß Stadt Kleve“

Einerseits liegen keine Zahlen aus den Nachbarkommunen vor – aber es wird mit 45% Fremdschüleranteil gerechnet! Woher kommen diese vielen Kinder eigentlich?

Geht man von geäußerten aktuellen Fremdschüleranteil von z.Z. 22% aus, so verdoppelt sich dieser in den nächsten 5 Jahren – hieße auch doppelte Kosten (für Fremdschüler), die hier aber keine Rolle spielen sondern nur bei Fremdschülern einer Gesamtschule?!

Resumée

Weder Kostenberechnungen, noch Schüleranzahlzahlen und -prognosen sind in sich un schlüssig und werfen große Unsicherheiten auf. Die Stellungnahme zur Gebäudefrage ist unerklärlich und verwundert auf das Äußerste. Um eine Gesamtschule abzulehnen bedarf es konkreter und sachlicher Argumente. Diese Drucksache kann und darf keine Grundlage für eine Entscheidung zur Gesamtschule in Kleve sein.

Hauptschule Bedburg-Hau

Es gingen Meldungen durch die Presse, dass die Hauptschule Bedburg-Hau in ihrer Existenz durch eine geplante Gesamtschule in Kleve gefährdet sei.

Dem ist nicht so und diese Äußerungen sind voreilig von Angst getragen. Zum einen existiert diese Hauptschule aktuell nur noch weil sie SchülerInnen anderer Kommunen zum Besuch in Bedburg-Hau „motiviert“, zum anderen ist auch ohne Errichtung einer Gesamtschule in Kleve mit dem Jahrgang ab 2014 eine zu geringe Schülerzahl für diese Hauptschule ausgewiesen.

Die Frage einer Gesamtschule in Kleve ist hier nicht entscheidend, sondern dafür gibt es ganz andere Faktoren.

Beiliegende Berechnung möge das auch belegen

Anlage 9 „GS und Hau“

Gesamtschule Mittelkreis

Wie auch in all den Jahren zuvor wurden auch in 2010 mehr Absagen bei der Gesamtschule Mittelkreis erteilt als Anmeldungen akzeptiert werden konnten.

Hierzu Anlage 10 „Anmeldungen/ Absagen GS Mittelkreis“

Jahr für Jahr werden mehr Kinder abgewiesen als genommen werden können. Auch hier zeigt sich ein deutlicher Elternwille. Auch hier lässt sich ein deutliches Missverhältnis zwischen Bildungsnachfrage und Bildungsangebot erkennen, dem dringend abgeholfen werden muss.

Woran sonst sollte sich Bildungspolitik orientieren?! Der Elterwille

Forderungen

Einerseits dokumentiert sich der notwendigste Bedarf einer zweiten Gesamtschule durch a) Elternumfrage in Kleve und b) Anmeldezahlen und Abweisungen Gesamtschule Mittelkreis.

Einerseits ist die Gesamtschule der Ursprung des Ganztageskonzeptes.

Einerseits sehen wir keine ernsthaften Hindernisse für eine Gesamtschule in Kleve

Andererseits sind nicht die mindesten ernsthaften Bemühungen zu erkennen, angebliche oder vermeintliche Hindernisse zur Errichtung einer Gesamtschule in Kleve zu lösen. Statt dessen werden Summen, Bedingungen und Prognosen zur Ablehnung angeführt, die schwerlich haltbar sein dürften. Angeforderte und erwünschte Informationen werden nicht gegeben oder es wird den Sachfragen ausgewichen. Letztendlich stellt man ganz offen keinen Gesprächsbedarf fest.

Diese Situation, als auch der Werdegang dazu, kann nicht im Interesse unserer Kinder sein und bringt Kleve nicht von Platz 439 im Bereich „Bildung/ Ausbildung“ im Familienatlas weg. Es ist Zeit zu handeln. Schnell, sachlich und mit haltbaren Zahlen/ Argumenten. Für das Schuljahr 2010/ 2011 ist leider eine große Chance vertan worden und die Mehrheit der betroffenen Eltern tief enttäuscht worden.

Wir fordern daher die Überarbeitung der Drucksache 135/IX, den offenen Dialog und Informationsaustausch mit allen Beteiligten (auch mit den Grundschulen), die Respektierung des Elternwillens und die Weglassung der politischen Färbungen in dieser Diskussion. Kinder, und deren mehrheitliche Eltern sind keine Politiker – sie sind an Bildung, individuell und möglichst chancenreich, interessiert: Konkret heißt das für uns:

- Errichtung einer Gesamtschule in 2011 mit zwei Eingangsstufen
- Selbstverständlich eine integrative Ganztagesform
- Ernsthafte Prüfung der Gebäudefrage
- Offene Dialoge mit verbindlichem Inhalt.
- Eine Antragstellung der Stadt Kleve hierzu noch bis spätestens Anfang April

Kleve, 11.03.2010 @JUH

10 Anlagen